

Protest in Frankfurt

Ärger wegen Lärm von oben

VON BORIS SCHLEPPER



Hubschrauber (Bild: FR/Schick)

Hubschrauber gehören zum Bild einer modernen Stadt. Die Polizei ist mit ihnen täglich unterwegs, bei schweren Unfällen werden damit Verletzte ins Krankenhaus geflogen. Doch auch immer mehr Touristen, Geschäftsreisende und Menschen, die einmal die Stadt von oben betrachten wollen, steigen in Helikopter. Dass der Fluglärm dabei immer mehr zunimmt, ist unvermeidlich. Besonders störend ist es, wenn man an einer der Routen wohnt, auf denen die Hubschrauber über Frankfurt kreisen.

So geht es Isabel P., die in einer Dachwohnung an der Obermainstraße im Ostend lebt. Vor allem an Wochenenden fühlen sie und ihre Familie sich von dem lauten Geknatter gestört. "Manchmal geht es am Vormittag los. Dann kommen zwei Hubschrauber, von denen jeder zweimal die Stunde über unser Haus fliegt."

Und auch am Sonntag gebe es keine Ruhe. "Das ist respektlos gegenüber den Menschen, die am Wochenende Ruhe haben wollen." Störend sei der Lärm vor allem im Sommer: "Da haben wir gar keine Lust mehr, auf unserem Balkon zu sitzen." Isabel P. wundert sich, dass für die Flieger weder mittags noch sonntags Flugverbot gilt.

Der Luftraum ist frei

Doch laut Luftverkehrsgesetz ist die Benutzung des Luftraums durch Hubschrauber "grundsätzlich frei", erklärt Dieter Ohl, Sprecher vom Regierungspräsidium Darmstadt. "Die Piloten müssen während der Flüge nur die Verkehrsregeln der Luftverkehrsordnung beachten." Dazu zähle etwa, dass sie sich an die vorgeschriebene Höhe von etwa 300 Metern halten, die über der Stadt gilt. Nur für den Bereich Flughafen müssen sie eine Erlaubnis der Flugsicherung einholen.

Sonderflüge während einer Großveranstaltung müssten vom Regierungspräsidium genehmigt werden, erklärt Ohl. Die Behörde sei bemüht, nicht zu viele Flüge zu erlauben und Nachtflüge zu untersagen. Ohl: "Wir versuchen die Wohnbereiche zu schonen." Gänzlich verbieten könne das Regierungspräsidium diese Flüge allerdings nicht, "da muss man einen Kompromiss finden".

Mit dem Thema

Hubschrauberlärm beschäftigt sich auch der Ortsbeirat 4 in seiner Sitzung am kommenden Dienstag, 27. Oktober. Sie beginnt um 19.30 Uhr im Bürgerhaus Bornheim, Arnburger Straße 24.


Wie viele Hubschrauber über Frankfurt kreisen, wird statistisch nicht festgehalten. Die meisten seien aber am Wochenende unterwegs, bestätigt Hubschrauberpilot Heiner Börger von der Flugvermittlung Helifliegen, die in Egelsbach Richtung Frankfurt startet. Samstags und sonntags gebe es in der Regel jeweils bis zu fünf Flüge über die Stadt am Main. Unter der Woche sei die Nachfrage geringer. Häufiger geflogen werde dagegen bei Rundflugaktionen, wie es sie etwa beim Ironman oder beim Wolkenkratzerfestival gegeben habe. "Da waren wir alle zehn Minuten in der Luft."

Offen für neue Strecken

Dass die Flüge nicht geräuschlos sind, ist dem Piloten klar. Der Lärm sei abhängig von der Luftströmung und vom Wind. Deshalb sei die Flugvermittlung bemüht, "nicht immer die gleichen Routen zu fliegen". Gerne sei er auch bereit, Beschwerden von Bürgern direkt entgegenzunehmen, "damit wir gegebenenfalls eine andere Strecke fliegen".

Ganz auf die Flüge möchte Börger aber nicht verzichten. "Damit tun wir etwas für das Image." Frankfurt sei die einzige deutsche Stadt mit toller Skyline. Die Rundflüge seien eine "touristische Bereicherung". Dass Bürger fordern, die Flüge zu verbieten, ärgert den Piloten. "Frankfurt versucht immer, eine Weltstadt zu sein. Und wenn's um den Einzelnen geht, wird man piezig." In einer Metropole wie New York gebe es ein Vielfaches von

Helikoptern.

Empfehlen via:  Twitter  Facebook  StudiVZ  MySpace

[document info]

Copyright © FR-online.de 2009

Dokument erstellt am 23.10.2009 um 13:57:03 Uhr

Letzte Änderung am 23.10.2009 um 15:47:07 Uhr

Erscheinungsdatum 23.10.2009 | Ausgabe: fr-lok

URL: http://www.fr-online.de/top_news/?em_cnt=2034990&em_loc=2091